

# NEUIGKEITEN VON MUSEVES

**Oktober 2020 - Nr. 65**

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia  
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps\_museve@yahoo.com

Mount Elgon, 27. Oktober 2020

Liebe Familie & Freunde!

„Es ist nicht nötig, dass sie fortgehen;  
gebt ihr ihnen zu essen.“  
Matthäus 14, 16

Als Jesus von der Ermordung Johannes des Täufers erfährt, geht er an einen einsamen Ort. Manche Bibel-Übersetzungen beschreiben diesen Ort als Wüste. Doch die Menschenmassen folgen ihm dorthin. Jesus kümmert sich den ganzen Tag um sie; bis der Abend kommt und alle Hunger haben. In der Wüste gibt es nichts zu essen, daher der vernünftige Vorschlag der Jünger, dass doch nun bitte jeder nach Hause gehen und für sein eigenes Abendessen sorgen soll. Doch Jesus blickte nicht auf die karge Wüste. Sein Fokus lag auf seinem allmächtigen himmlischen Vater.

Die Coronakrise hat einiges gemeinsam mit einer Wüste. Viele sind einsam oder leiden Mangel. Es gibt so viele Gefahren. Daher ist es unser Gebet, dass wir alle unseren Blick nicht auf unsere Schwäche und Verletzlichkeit, sondern auf unseren himmlischen Vater richten, dem kein Ding unmöglich ist. Die Schöpfung ist ihm untertan und er ist treu und ändert sich nicht.

Die Jünger folgten Jesu Anweisung und begannen mit den Vorbereitungen für die Speisung der 5000. Wenn unser Fokus auf IHM ruht, können wir uns trotz Krise in Liebe unserem Nächsten zuwenden.

Der Einöde, die in Kenia durch die Coronakrise und die andauernden Regenfälle entstanden ist, durften Zoe und Sabine im August entkommen, als endlich der Linienflugverkehr wieder aufgenommen wurde. Wir reisten auf Urlaub in unsere schwäbische Heimat und durften die sommerlichen Wochen in vollen Zügen genießen! Schwimmen, auf Spielplätzen toben, Roller und Inliner fahren, Ausflüge mit Freunden und Familie waren vor allem für Zoe eine schöne Abwechslung. Wir durften abschalten und neue Kraft sammeln.

Patrick hielt derweil die Stellung in Kenia und kümmerte sich vor allem um die Fertigstellung des zweiten Mitarbeiterwohnhauses. Anfang August nahmen wir die Arbeiten hierzu wieder auf. Die Maurer bauten eine Klärgrube, Fliesenleger, Installateur, Maler und Schreiner arbeiteten am Innenausbau. Mit Unterstützung unserer Mitarbeiter gab es jeden Morgen eine Andacht für die Arbeiter. Dabei wuchs das Vertrauen der Männer immer mehr. Sie stellten viele Fragen, die sie schon lange mit sich rumtrugen. Manche waren dem Alkohol verfallen oder Schuld plagte sie. Einige von ihnen beschlossen, einen neuen Anfang zu wagen und Jesus die Führung in ihrem Leben zu überlassen. Das veranlasste wiederum uns zusammen mit dem leitenden Handwerker, die Arbeitszeit um eine Stunde zu verkürzen. Ab 16 Uhr fand täglich ein Glaubensgrundkurs statt, der den Männern helfen sollte, Gottes Willen für ihr Leben zu erkennen.



*Beim Glaubenskurs mit den Arbeitern*

Nach acht Wochen waren die Arbeiten beendet und wir durften feiern! Im Rahmen eines Einweihungsgottesdienstes wurde das Gebäude eröffnet. Außer unseren Mitarbeitern waren noch Mitglieder unseres kenianischen Trägervereins, der einheimischen Kirche und ein paar Dorfälteste mit dabei. Die Gesamtkosten für den Bau der beiden Mitarbeiterhäuser wurden gedeckt durch den Sponsorenlauf des EC Alb 2017, die Orangenaktion des evangelischen Jugendwerks Esslingen, ein Partnerschaftsprojekt mit der evangelischen Kirchen-



**Christliche Mission International e. V.**

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch

Tel. 07443 - 170320

Email: [gerhard.walz@cmi-online.org](mailto:gerhard.walz@cmi-online.org)

[www.cmi-online.org](http://www.cmi-online.org)

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

**Bankverbindung CMI:**

Volksbank Dornstetten

BIC GENO DE 51VDS

IBAN: DE19642624080053145003

Verw.zweck: Museve - Kenia

**Bankverbindung**

**CMI - Förderstiftung:**

Kreissparkasse Freudenstadt

BIC SOLA DE 51FDS

IBAN: DE84642510600000308757

Verw.zweck: Museve - Kenia

gemeinde Amstetten (bezuschusst von „Brot für die Welt“) und die Aktion „hilf-reich“ der SMD, zusammen mit vielen anderen privaten Spendern. Nun haben auch die Krankenschwestern Mercy, Peres mit ihrem kleinen Sohn und Krankenpfleger Peter mit Frau eine schöne Wohnung, in der es warm und sauber ist. Vielen, vielen Dank für eure treue Unterstützung – ASANTE SANA!



*Peres, Mercy, Peter, Rev. Harry bei der Eröffnungsfeier*

Ab August entspannte sich die Corona-Situation in Kenia. Daher überdachte die Regierung ihre Entscheidung, die Schulen bis Anfang Januar 2021 geschlossen zu halten. Seit Mitte Oktober gibt es für vierte, achte und zwölfte Klassen (alles Abschlussklassen), sowie Studenten und Auszubildende nach sechs Monaten Schulschließung wieder Präsenzunterricht. Leider war fast zeitgleich der Beginn der zweiten Infektionswelle. Da die Hygiene- und Abstandsregeln im Normalbetrieb einer afrikanischen Schule nicht umsetzbar sind, werden die übrigen Klassenstufen wohl vorerst zuhause bleiben müssen. Online-Unterricht bieten nur wenige Schulen. Unsere Patenkinder haben überwiegend keinen Internetzugang. Sie lernen zuhause mit Büchern oder Radioprogrammen.



*Unsere Achtklässler (von links) Esther, Luizer, Sarah, Grace und Abigael in ihrem Internat.*

Wir danken unseren Paten weiterhin für die treue Unterstützung der Kinder! Für die Kinder, die noch zuhause sind, werden gerade keine Schulgebühren bezahlt. Wir wissen aber nicht, wann sich das ändert und ob die Schulen bei der Wiedereröffnung Sondergebühren verlangen werden, da sie trotz Teilschul-schließung laufende Ausgaben haben. Daher erneut die Zusage von uns – sollte am Ende der Coronakrise ein Überschuss auf dem Konto der Kinder sein, dann werden wir nach Möglichkeiten suchen, das den Kindern bzw. Familien auf nachhaltige Weise zukommen zu lassen.

Das Virus ist nun im gesamten Land verteilt. Auch am Mount Elgon gibt es vereinzelt Fälle. Leider sind die meisten Menschen der Schutzmaßnahmen müde. Wer Mund-Nasen-Schutz trägt, wird schief angeschaut. Wer Abstand hält, z.B. beim Warten an der Kasse im Supermarkt, wird schnell von anderen überholt. Das macht das Leben für uns als Familie hier nicht immer leicht. Immer wieder gibt es Berichte, dass die wenigen Isolier- und Intensivstationen im Land am Limit sind. Eine Ansteckung wollen wir unter allen Umständen vermeiden. So halten wir ganz gegen den Trend an den Schutzmaßnahmen fest. (Kinder-)Gottesdienst besuchen wir online.

Da Zoe in die zweite Klasse geht, ist auch sie weiterhin von der Schulschließung betroffen. Daher machen wir zuhause Unterricht in Deutsch und Mathe. Nicht immer einfach, vor allem wenn die Nachbarskinder lautstark spielen und toben.

In unserem Gesundheitszentrum hatten wir bisher noch keinen Corona-Verdachtsfall. Der Betrieb läuft unter erhöhten Schutzvorkehrungen weiter; Tag und Nacht an sieben Tagen der Woche. Außeneinsätze in abgelegene Dörfer machen wir zum einen wegen Corona, zum andern wegen der schweren Regenfälle keine. Weiterhin läuft unser Antrag auf kassenärztliche Anerkennung, den wir zum ersten Mal vor vier Jahren gestellt haben. Als Vorbereitung für den genehmigten Antrag wollen wir demnächst eine EDV-Anlage anschaffen, um unser Gesundheitszentrum digital zu managen.

Nochmals vielen Dank für eure treue Unterstützung durch Gaben, Gebet und eure Freundschaft!

In der Fürbitte sind wir mit euch verbunden!

Herzliche Grüße und „stay safe“!  
Familie Museve